

## Aus der Diskussion auf Kreisdelegiertenkonferenzen

festgelegte Maßnahmen zielstrebig organisieren, aber nur auf dem Wege, daß allen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern klargemacht wird, warum wir solche Entwicklungswege beschreiten.

Alle Mitglieder der LPG unserer Kooperationsgemeinschaft haben während der letzten zwei Jahre erfahren, daß durch ihre fleißige Arbeit, durch die Leitungstätigkeit und die Kooperation sich die Ergebnisse in der Produktion, bei der Senkung der Kosten und der Akkumulation verbessert haben. Die Schlachtviehproduktion stieg auf 114,8 Prozent und die Milchproduktion auf 110,8 Prozent.

Erfüllte Pläne und hohe Zuwachsraten sind eine gute Visitenkarte, und zum anderen beweisen sie, daß bereits die Anfänge der Kooperation in der Feldwirtschaft und die damit verbundenen ersten Schritte der Spezialisierung in der Viehwirtschaft höhere Leistungen ermöglichen. Dasselbe können wir auch zur Planerfüllung per 30. April 1969 den Delegierten sagen.

Diese Ergebnisse sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß in den LPG der Kooperationsgemeinschaft Jakobshagen vom Produktionsniveau her gesehen noch größere Anstrengungen notwendig sind, um in unserem Kreis die Spitze mit zu bestimmen. Wir sind der Meinung, daß wir diesen höheren Anforderungen gerecht werden, wenn wir auf der Grundlage der Parteibeschlüsse unsere weitere Arbeit organisieren und insbesondere die Hinweise des Genossen Walter Ulbricht beachten, die er auf dem 10. Plenum gegeben hat.

Wir können auch sagen, daß auf kommunalem

Gebiet die kooperativen Beziehungen zwischen den örtlichen Volksvertretungen sich gut entwickeln.

Wir haben bereits im vergangenen Jahr gemeinsame Kulturveranstaltungen organisiert und werden das in diesem Jahr in noch stärkerem Maße tun. Dabei spielt unser Chor eine hervorragende Rolle. Diese gemeinsamen Kulturveranstaltungen befriedigen nicht nur schlechthin kulturelle Bedürfnisse, sondern sind ein wesentlicher Beitrag, damit sich die sozialistische Menschengemeinschaft weiter entwickelt. Man lernt sich dadurch näher und besser kennen.

Das alles setzt voraus, daß die Arbeit der Grundorganisation weiter verbessert und die Aktivität jedes einzelnen Genossen erhöht wird. In dieser Hinsicht gibt es noch bestimmte Mängel. Zur allseitigen Information und des einheitlichen Vorgehens der Genossen sind bei uns in der Vergangenheit regelmäßig Aktivtagungen und seminaristische Beratungen durchgeführt worden. Wir stimmen mit unserer Parteiführung darin überein, daß auch weiterhin das Parteiaktiv die beste Form ist, um alle Grundorganisationen der LPG unserer Kooperationsgemeinschaft mit den Beschlüssen der Partei vertraut zu machen und einen einheitlichen Standpunkt zur Durchführung der Aufgaben zu erarbeiten.

Es gilt noch größere Anstrengungen zu machen, um die Parteiarbeit zu verbessern. Das bezieht sich auf die monatliche Durchführung der Mitgliederversammlungen in jeder Grundorganisation und auf die Durchführung des Parteilehrjahres. Von der Kreisleitung erwarten wir, daß sie uns noch besser als bisher unterstützt.

Vertreter der Klassenelternaktive und Gäste aus anderen Betrieben teil. Diese differenzierten Beratungen führten auf der Grundlage der Lehrpläne und der Forderungen der Kinder- und Jugendorganisationen zu konkreten Aufgabenstellungen, die in den Patenschaftsverträgen ihren Niederschlag finden.

Im April 1969 fand eine zweite?

Konferenz in unserem Betrieb statt. Es ging um die Einflußnahme unserer Werktätigen auf den Werkunterricht und die Förderung der Schüler. An dieser Beratung nahmen auch Eltern teil. Hier machten wir unseren Einfluß auf die Berufswahl der Schüler geltend. Das Ausbilderkollektiv unseres polytechnischen Kabinetts, das jährlich 2000 Schülern fachliche Vorkenntnisse vermittelt und sie erfolgreich im Wettbewerb führt, wird mit bestimmten Schülern und deren Eltern Kontakt auf-

nehmen, um bereits Vorverträge abzuschließen. Dabei geht es dem Ausbildungskollektiv vor allem um solche Schüler, die eine Berufsausbildung mit Abitur absolvieren sollen. Die Kollegen des Kabinetts verpflichteten sich, diesen Schülern auch außerhalb des polytechnischen Unterrichts bis zum Abschluß der Hochschule mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Fritz Pfeiffer  
Verantwortlicher für die Patenschaftsarbeit im VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig

**DfiSt^MWORT**